

10

08

14

04

19

Krieg / der an unsern Grän-  
zen plößlich angegangen ist /  
und / wo nicht deine Vater-  
Hand und hoher Schutz an-  
noch gesteuert / uns wol all-  
bereit schier verschlungen hät-  
te. Darüber ist uns nun  
freylich bange / und wir zap-  
peln für Angst / wie eine Ge-  
bährerin. Noch können wir  
dem Lande nicht helfen.

Wir fassen aber / O! from-  
mer Gott und Vater der  
Barmherzigkeit / alle unsere  
Sünden / Elende und Jammer  
zusammen / und legen es mit  
Seuffzen nieder vor deinem  
allerheiligsten Gnaden-Thron  
) 4 durch

Ende

Anfang